

armseligen hunderttausend Gehirnzellen abzuspeisen.“ Und ein ähnlicher Vorgang scheint heute sich im Deutschland der letzten Generation zu vollziehen.

Man kann ja auch meinen, daß das Radio an Stelle der Literatur sich setzt, das Kino an die des Theaters, die Zeitung und Zeitschrift mit den kurzen, schnell wechselnden Beiträgen, mit ihrem Aktualitätsbedürfnis an die Stelle des Buches. Aber der Kern aller dieser Dinge liegt endlich doch noch tiefer; liegt auch nicht im Sport allein und in der Leibeskultur, in der Ueberschätzung der körperlichen Leistung, sondern liegt eben in der Auflösung der Familie, im Verlegen vom Zentrum des Lebens, vom Haus, nach außen hin.

Die Generation vor uns war noch ‚gebildet‘, lebte und webte in ihren Klassikern, sie kannte ihren Goethe, und wenn sie ihren Goethe nicht kannte, ihren Schiller, Heine oder Lessing, lebte in ihm, und es sprang bei ihnen immer wieder irgendein Wort, ein Zitat heraus. Man kam auf Griechisch zu sprechen, und sie begannen homerische Verse oder Chöre der Tragiker zu zitieren, die sie seit dreißig Jahren von der Schule her im Kopf behalten hatten. Sie freuten sich noch an ihren Horazoden oder verglichen eine Figur des Lebens mit der eines Romans von Reuter oder Dickens, sprachen ein einwandfreies Gelehrtendeutsch. Stil an Mommsen und Treitschke gebildet, und konnten vielleicht noch einen Brief schreiben, der sich nicht lächerlich gemacht hätte, wenn er gedruckt worden wäre.

In unserer Generation ist all das schon ärmer geworden. Aber endlich haben wir dafür mit Ibsen, Strindberg und Hauptmann gelebt, haben Erschütterungen von Flaubert und Dostojewski empfangen, und bevor wir verreisen, gehen wir doch an den Bücherschrank und stecken uns heimlich, damit's die Kinder nicht sehen, eine kleine Auswahl Goethescher Gedichte oder den Wilhelm Meister in die Tasche. Auch hin und wieder fällt uns als Beleg ein Vers



Lilian Weiss

Phot.: E. Schneider

Fesch und elegant, trotzdem aber zweckmäßig am Strand und im Bade angezogen zu sein, ist die Parole der diesjährigen Bade-Saison. Farben und Form zu einem Einheitlichen vereinigt, geben auch Ihnen ein apartes, gutes Aussehen. Eine Fülle von Neuem zeigt Ihnen die letzte Badewäsche-Preisliste Nr. 290 H der Firma F. V. Grünfeld, Berlin, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, stets das Neueste, auch auf dem Gebiete der Wäsche, zu führen. In dieser neuen Liste finden Sie zu Anzügen passende Badecapes, -Mäntel und -Hauben, sowie eine große Auswahl der neuesten, als praktisch ausprobierten Sport- u. Gymnastik-Anzüge. Diese Preisliste wird Ihnen auf Wunsch zugesandt. Bei besonderer Angabe erfolgt auch die kostenlose Übersendung der mit über 2200 Abbildungen ausgestatteten Hauptpreislist. Nr. 293 G über Wäsche jeder Art

Landeshuter Leinen- und Gebildweberei
F. V. G r ü n f e l d
 Größtes Sonderhaus für Leinen und Wäsche
 Berlin W 8 / Leipziger Straße 20-22
 Köln Landeshut / Schles.